

Alpbörse und Einrechnung im Toggenburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-642522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

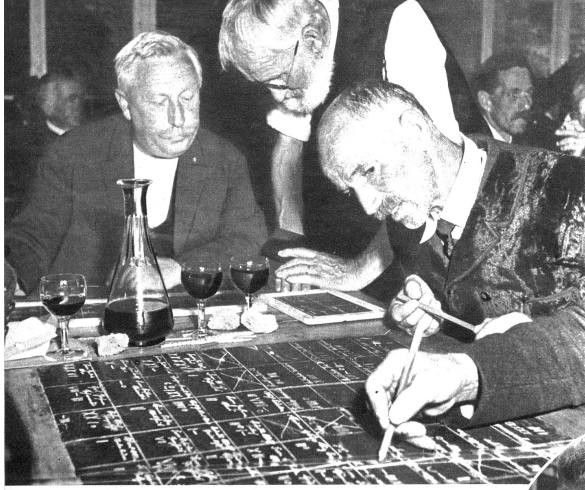
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alpbörse und Einrechnung im Toggenburg

Jedermann dürfte bereits über den Alpaufzug oder ein Semestralbesuch Bild oder in Wirklichkeit gesehen oder erlebt haben. Weniger bekannt sind die Alpbörse und die Einrechnung, die jedem Alpaufzug vorausgehen. So wird in Unterwalden jährlich die Sellenmatt mit den 1157 Alprechten an zirka 100 Alpaufzügen (Teilhaber) abgetreten. In jedem Jahr, in dem ein Alprecht vergeben werden, dessen andere Jahre jedes Alprecht stark begehrt wird. Vor der Einrechnung versammeln sich die Alpaufzügen Alpengenossen vor dem Wirtshaus, um gleichsam eine Alpbörse zu veranstalten. kann einer ein wenig von dem Alprecht abtreten, so verkauft er einem Interessenten. Von diesem Alpbörse zeigen wir hier einige Bilder.

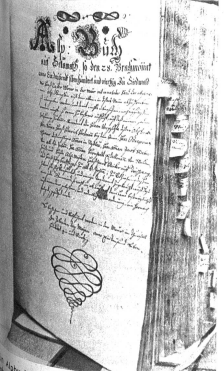
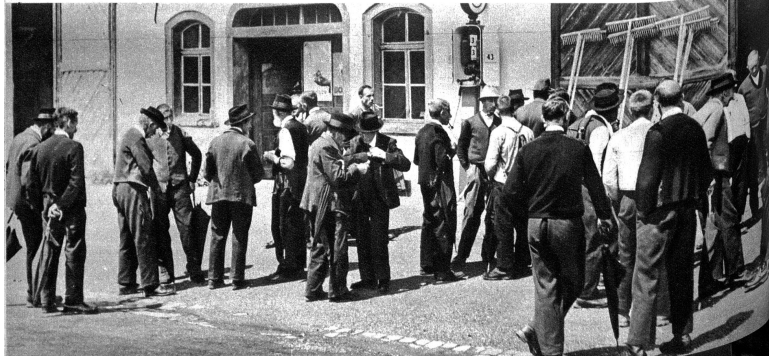


Auf einer Tischschieferplatte werden alle Alprechte notiert. Es werden berechnet: für den Auftrieb einer Kuh oder eines Rindes, welches beim Untersuchen 4 Schaufelzähne hat $1\frac{1}{4}$ Alprecht. Für ein Kind mit 2 Schaufelzähnen = 1 Alprecht, für ein ungeschabenes Kind $\frac{3}{4}$ Alprechte. Für ein Kalb, das nach Veranlassung geboren wurde = $\frac{2}{4}$ Alprecht, für eine Ziege $\frac{1}{4}$ Alprecht.

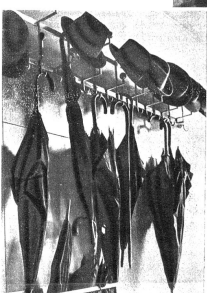
Rechts: Auf der Alpbörse vor der Einrechnung. Da die Alprechte zumeist begehrt sind, fragt einer den andern, ob er ihm etwas abtreten könne.

Unten: Die Alpbörse in vollem Gang.

Da muss noch etwas verglichen werden



Rechts: Es geht laut zu im Wirtshaus während der Alpbörse.



Unten: Stilleben an der Alpbörse.

Alpbörse, in dem seit dem 18. Jhd. sämtliche Alpaufzügen versammelt sind. Das Buch ist ein Register, das die Namen der Alpaufzügen enthält, die sich um ein Alprecht bewerben. Das Geheimnis wird von dem Alpaufzug, wenn einer der beiden Alpaufzügen stirbt, einem anderen anvertraut.

Typen an der Alpbörse

